

## Leserbrief

Martin Pfister, Fraktionschef CVP

### Ein Ja zur IV-Zusatzfinanzierung ist wichtig

Die Schweizerische Invalidenversicherung, die in einem Fonds mit der AHV verbunden ist, steht seit Jahren in finanzieller Schieflage. Ein Sanierungsplan mit einem Bündel von Massnahmen soll dieses bedeutende Sozialwerk wieder auf Kurs bringen. Es ist deshalb wichtig, in der Abstimmung vom 27. September der IV-Zusatzfinanzierung zuzustimmen.

Das jährliche Defizit der IV beträgt 1,4 Mia Franken, das letztlich durch die AHV getragen wird. Täglich wird die AHV durch die IV mit rund 4 Mio Franken belastet. Unternimmt man nichts dagegen, ist die AHV bald gefährdet. Dafür muss die IV erst von Innen saniert werden. In der 4. und 5. IV-Revision hat man wichtige Schritte eingeleitet, die bereits heute greifen. So sanken seit 2004 die Neurenten um 40 %. Auch Behinderte leisten mit Leistungskürzungen einen wichtigen Beitrag zur Sanierung der IV. Mit der 6. IV-Revision werden weitere wichtige Massnahmen ergriffen, wie etwa die verbesserte Wiedereingliederung. Die in der Vorlage vorgesehene Trennung von AHV- und IV-Fonds wird den Spardruck noch erhöhen. Dabei ist jedoch auch wichtig, dass jene, die es nötig haben, weiterhin auf sichere und genügend hohe Renten zählen können.

Alle diese Massnahmen reichen jedoch nicht aus. Für die Sanierung der IV braucht es befristet auch mehr Einnahmen. Die Vorlage sieht vor, die Mehrwertsteuer während sieben Jahren um 0,4 Prozent zu erhöhen. In Zeiten der Wirtschaftskrise ist es zwar unschön, die Kaufkraft zu schwächen. Wir können jedoch mit der Sanierung nicht zuwarten. Die Einbussen von sieben bis 25 Franken pro Haushalt und Monat während sieben Jahren sollten verkraftbar sein. Dafür sichern wir die Renten für behinderte Menschen und erhalten uns einen gesunden AHV-Fonds.

15. August 2009